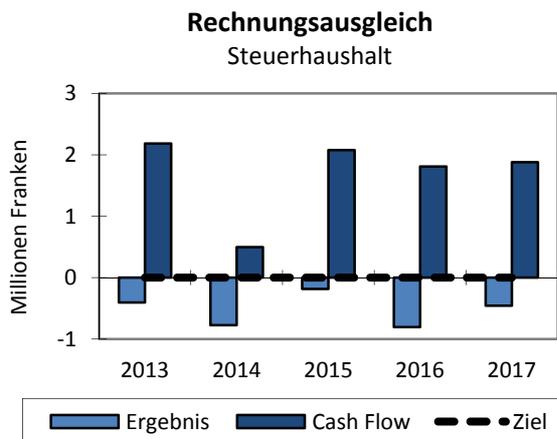


Oberengstringen

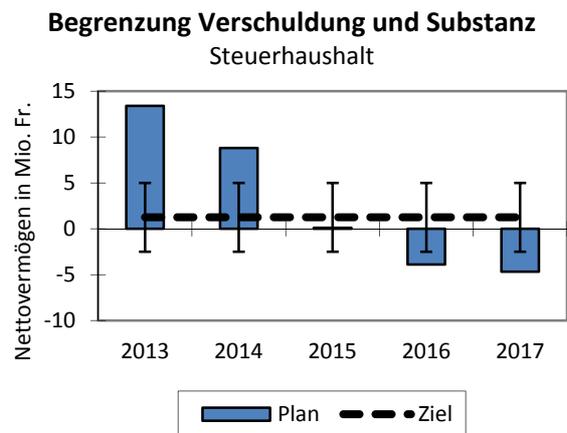
Finanz- und Aufgabenplan 2013 - 2017

Zusammenfassung

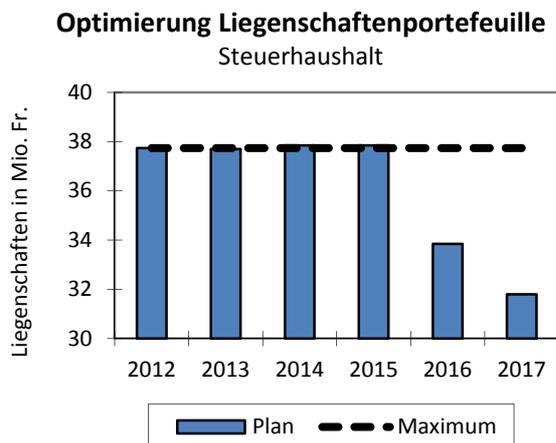
In der aktuellen Planung zeigt sich eine angespannte Situation im Haushalt. Mit hohen Investitionen, verschiedenen Aufwandsteigerungen und etwas weniger Ressourcenausgleich muss mit jährlichen Defiziten von ca. 1,5 Mio. Franken gerechnet werden. Um den langfristig notwendigen Ausgleich der Laufenden Rechnung zu ermöglichen, muss ab 2015 der Steuerfuss um fünf Prozentpunkt höher angesetzt werden. Auch so führen die geplanten Investitionen zu einem raschen Abbau des Nettovermögens, es weicht bis zum Ende der Planung einer Nettoschuld von 5 Mio. Franken - mehr als 2 Mio. Franken über dem Minimalwert. Insgesamt nehmen die verzinslichen Schulden um über 10 Mio. Franken zu. Beim derzeit sehr tiefen Zinsniveau erhöht sich das Zinssatzänderungsrisiko somit deutlich. Mit der gegen Ende der Planung absehbaren Verbesserung in der Laufenden Rechnung stabilisiert sich das Eigenkapital bei über 16 Mio. Franken.



Um den mittelfristigen Rechnungsausgleich im Auge zu behalten, muss der Steuerfuss auf 2015 um fünf Prozent angehoben werden. So kann auch stets ein positiver Cash Flow erwartet werden.



Die hohen Investitionen führen zu einem raschen Abbau des Nettovermögens und einer Nettoschuld. Sie liegt am Ende der Planung rund 2 Mio. Franken über dem Minimalwert.



Durch die Veräusserungen geht der Bestand bis zum Ende der Planung deutlich zurück.

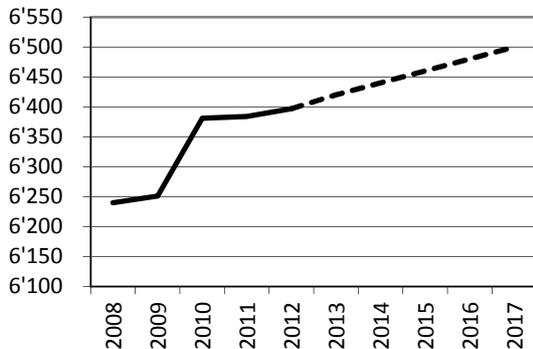
Massnahmen

Die vorliegende Planung zeigt eine knappe finanzielle Perspektive. In erster Linie ist die Laufende Rechnung auf mögliche Optimierungen hin zu überprüfen. Das budgetierte Aufwandniveau sollte möglichst unterschritten werden. Führen nämlich aufwandseitige Massnahmen (inkl. Leistungsüberprüfung) oder, heute nicht absehbare, höhere Erträge nicht zu einer Verbesserung, muss ab 2015 mit einem fünf Prozentpunkte höheren Steuerfuss gerechnet werden. Um die gegen Ende der Planung absehbare Verbesserung der Laufenden Rechnung wirksam zu unterstützen, sollte zudem das Investitionsprogramm auf Notwendigkeit und Zeitpunkt hin optimiert werden. Eine (noch) weitergehendere Veräusserung von nicht benötigtem bzw. schlecht rentierendem Finanzvermögen könnte die Schuldenzunahme abbremsen. In der aktuellen Situation ist eine straffe finanzielle Führung besonders wichtig. Mit der ab ca. 2016 geltenden neuen Rechnungslegung (HRM2) ist ein höheres Eigenkapital wahrscheinlich und ein neuer Abschreibungsmodus könnte das Defizit eventuell etwas verkleinern. Verzinsliche Schulden und Cash Flow werden dadurch aber nicht verändert.

Planungsgrundlagen

Die anhaltend lockere Geldpolitik in Amerika und Europa dürfte zu einer Belebung der Weltwirtschaft führen. Für 2013 wird für die Schweiz mit einem Anstieg des Wirtschaftswachstums und anhaltend negativer Teuerung gerechnet. Ab 2014 sollte die Erholung an Fahrt gewinnen und es wird daher auch mit höheren Werten für Inflationsraten und Zinsen gerechnet. Nach wie vor gehen die grössten Risiken von der weltwirtschaftlichen Entwicklung und der bis anhin eher schlecht als recht gelösten Schuldenkrise aus.

Einwohnerprognose



Finanzausgleich

Mit einer Steuerkraft von ca. 70 % vom Mittelwert gehen Zahlungen aus dem Ressourcenausgleich (bis 95 %) ein. Entsprechend hängen die gesamthaft verfügbaren Mittel massgeblich von der Entwicklung der kantonalen Steuerkraft ab.

Aus dem demografischen und geografisch-topografischen Sonderlastenausgleich sind keine Zahlungen zu erwarten.

Finanzpolitische Ziele

Der Finanzhaushalt soll sich in den nächsten Jahren an folgenden Zielgrössen ausrichten:

Zielsetzung	Messgrösse
Mittelfristiger Rechnungsausgleich Die Laufende Rechnung muss mittel-/langfristig ausgeglichen werden. Vorübergehend anfallende Aufwandüberschüsse können im Eigenkapital abgebucht werden. Der Steuerfuss soll auf möglichst tiefem Niveau eine gleichmässige Entwicklung aufweisen. Mit dem Refa wird der kant. Mittelwert neu berechnet. Er liegt für 2012 bei ca. 99 % und dürfte in den nächsten Jahren ungefähr stabil bleiben.	1. Ergebnis Laufende Rechnung 2. Cash Flow Steuerhaushalt
Begrenzung von Verschuldung und Substanz Um die Verschuldung stets in vertretbarem Rahmen zu halten, soll sich das Nettovermögen im Steuerhaushalt in einer Bandbreite von + 5 Mio. bis - 2 ½ Mio. Franken bewegen. Nach der Realisierung von grösseren Investitionsvorhaben kann die Nettoschuld auf maximal 2 ½ Mio. ansteigen, vor dem Eingehen einer Neuverschuldung für neue Vorhaben muss der Wert aber höher liegen. Würde die Bandbreite während längerer Zeit durchschritten, sind Steuerfussanpassungen zu erwägen.	Nettovermögen/-schuld zwischen + 5 Mio. und - 2 ½ Mio. Franken
Optimierung Liegenschaftenportefeuille Die Gemeinde Oberengstringen hat einen grossen Liegenschaftenbesitz. Diese Liegenschaften sollen nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen, rentabel betrieben werden. Zur Finanzierung künftiger grosser Investitionsvorhaben oder zur Reduktion der Fremdvverschuldung werden Veräusserungen in Betracht gezogen.	Grundeigentum Finanzvermögen ohne Zunahme

Sollten sich wichtige Rahmenbedingungen in Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Technik so verändern, dass von anderen Planungsannahmen ausgegangen werden muss, wird mit einer Anpassung der Ziele oder anderen geeigneten Massnahmen reagiert.

Planungsgremium

Die bewährte Finanz- und Aufgabenplanung wurde vom Gemeinderat, in Zusammenarbeit mit der Schulpflege und unter Beizug des externen Finanzberaters M. Lehmann, Zürich im rollenden Sinne überarbeitet. Sie zeigt in einer rechtlich unverbindlichen Form die mutmassliche finanzielle Entwicklung der nächsten Jahre auf.

Der Planungsprozess umfasst drei Phasen: Analyse der vergangenen Jahre, Finanzpolitisches Ziel und Blick in die Zukunft (Prognosen, Investitionsprogramm nach Prioritäten, Aufgabenplan, Planerfolgsrechnung und -bilanz, Geldflussrechnung, Kennzahlen). Einmal jährlich werden die Ergebnisse in einer Dokumentation zusammengefasst.

Aussichten bis 2017

a) Steuerhaushalt

Mittelflussrechnung (2013 - 2017)

Cash Flow Lfd. Rechnung	1'000 Fr.	8'445
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	1'000 Fr.	-26'894
Veränderung Nettovermögen	1'000 Fr.	-18'449
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	1'000 Fr.	5'940
Haushaltüberschuss/-defizit	1'000 Fr.	-12'509

Kennzahlen

Nettovermögen (31.12.2017)	Fr./Einw.	-720
Eigenkapital (31.12.2017)	Fr./Einw.	2'514
Selbstfinanzierungsgrad (2013 - 2017)		31%

Grösste Investitionsvorhaben

Verwaltungsvermögen

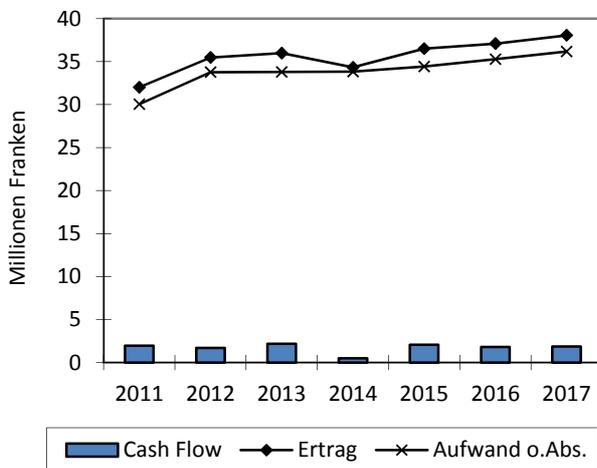
- Gruppenräume Schulhaus Allmend
- Sportplatz, Planung und Realisierung
- Diverse Sanierungen (Strassen, Hochbauten etc.)

Finanzvermögen

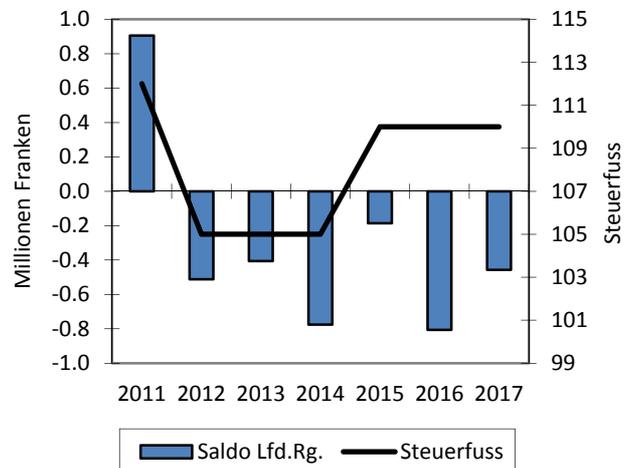
- Diverse Veräusserungen

Die Kapitalfolgekosten der hohen Investitionen, verschiedene Aufwandsteigerungen (Zusatzleistungen, Pflegefinanzierung etc.), die steigende Klassenzahl und der Entfall einmaliger Effekte im Ressourcenausgleich belasten den Haushalt in den kommenden Jahren. Umgekehrt führt die rechte wirtschaftliche Entwicklung bei anhaltend tiefer Teuerung zu Verbesserungen. Bei stabilem Steuerfuss muss davon ausgegangen werden, dass die Laufende Rechnung mittelfristig jährliche Defizite um 1,5 Mio. Franken aufweist. Ab 2015 wird deshalb mit einer fünfprozentigen Erhöhung des Steuerfusses gerechnet, so liegt der Rechnungsausgleich am Ende der Planung in Reichweite. Über die ganze Fünfjahresperiode fallen Defizite von 3 Mio. Franken an und das Eigenkapital geht auf 16 Mio. Franken zurück. Insgesamt liegt der Cash Flow bei 8 Mio. Franken, womit die Investitionen von 27 Mio. Franken zu 31 % selber finanziert werden können. So wird das Nettovermögen rasch vollständig abgebaut. Am Ende der Planung zeigt sich eine Nettoschuld von 5 Mio. Franken, was einer vergleichsweise eher hohen Verschuldung entspricht.

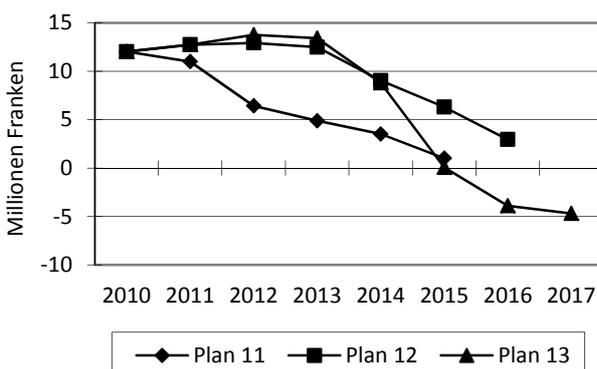
Laufende Rechnung



Ergebnis + Steuerfuss



Entwicklung Nettovermögen



Die Aussichten haben sich gegenüber der letztjährigen Planung verschlechtert. Höhere Aufwendungen, tiefere Zahlungen aus dem Ressourcenausgleich (bessere eigene Steuerkraft und geringeres Wirtschaftswachstum) und weniger Grundstückgewinnsteuern sind dafür verantwortlich. Weil zudem das Investitionsvolumen höher ausfällt als vor Jahresfrist zeigt sich auch ein stärkerer Abbau des Nettovermögens.

Mit einem ab 2015 um fünf Prozent höheren Steuerfuss wird auf die Situation reagiert.

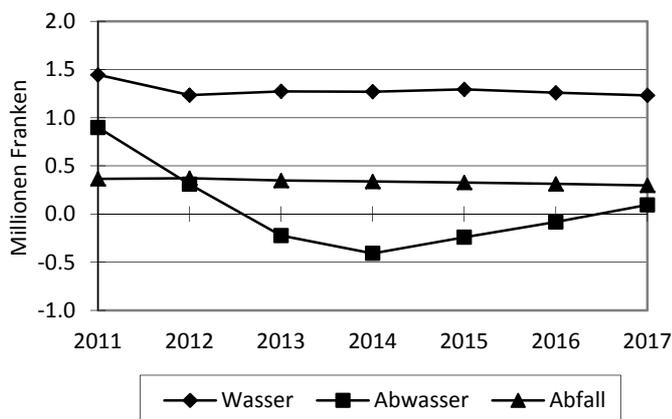
b) Gebührenhaushalte

Cash Flow Lfd. Rechnung	1'000 Fr.	1'322	-201	-60
Nettoinvestitionen	1'000 Fr.	-1'150	172	-
Haushaltüberschuss/-defizit	1'000 Fr.	172	-29	-60

Kennzahlen

Spezialfinanzierung (31.12.2017)	1'000 Fr.	1'232	94	297
Kostendeckungsgrad (2017)		96%	117%	98%
Selbstfinanzierungsgrad (2013 - 2017)		115%	117%	k.A.
Gebührenertrag (2017)	Fr./Einw.	95	182	101

Entwicklung Spezialfinanzierung



Entwicklung Benutzungsgebühr

Bereich	Tendenz
Wasser	stabil
Abwasser	Erhöhung
Abfall	stabil

Mit dem aktuellen Gebührenniveau können die Haushalte für Wasser und Abfall bis zum Ende der Planung ausgeglichen werden. Im Abwasser zeigt sich mit höheren Beiträgen an die Kläranlage Limmattal eine sehr knappe Situation, es muss rasch mit deutlich höheren Gebühren gerechnet werden.

c) Finanzierung Gesamthaushalt

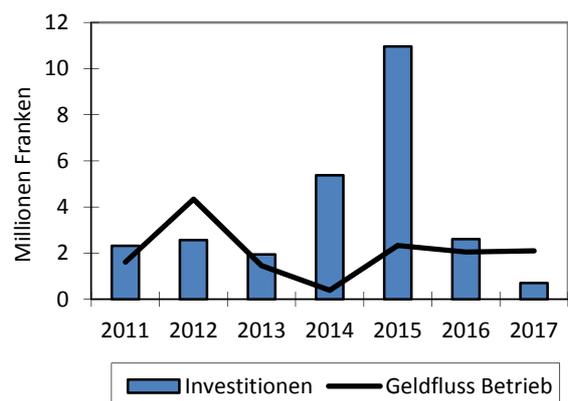
Geldflussrechnung (2013 - 2017)

(in Millionen Franken)

Liquide Mittel (1.1.2013)			2.5
Geldfluss betriebliche Tätigkeit		8.3	
Geldfluss Investitionstätigkeit			
- Verwaltungsvermögen	-27.9		
- Finanzvermögen	6.3	-21.6	
Geldfluss Finanzierungstätigkeit			
- Rückzahlung Schulden	-23.0		
- Neuaufnahme Schulden	36.0		
- Veränderung Anlagen	-	13.0	
Veränderung Liquide Mittel			-0.3
Liquide Mittel (31.12.2017)			2.2

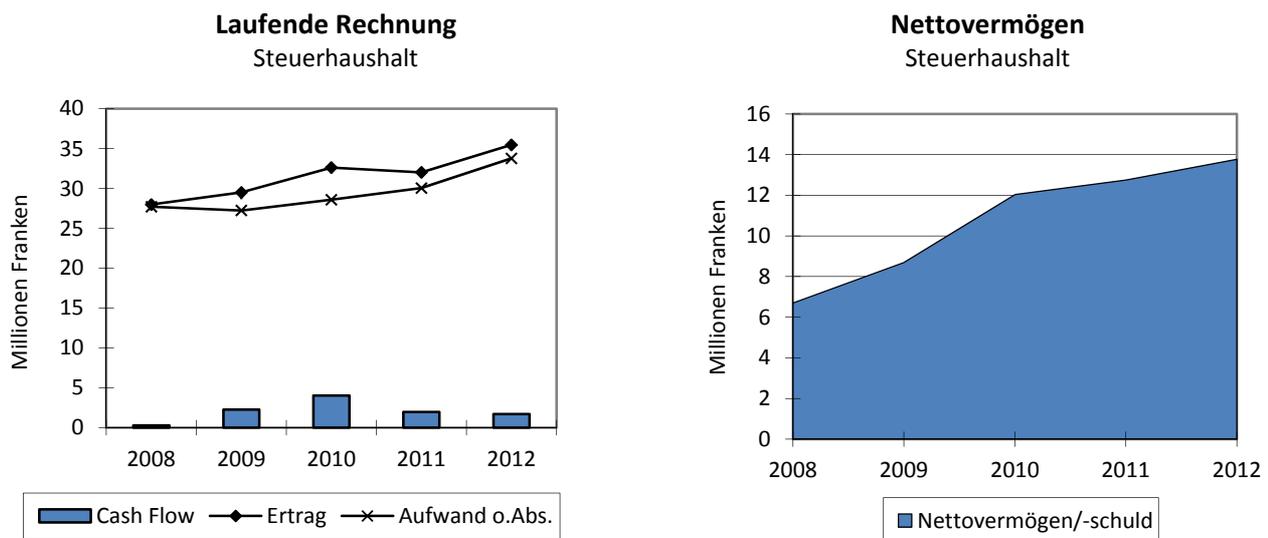
Festgeld/Anlagen per 31.12.2017

Verzinsliche Schulden per 31.12.2017 1.6% 40.2



In der Planungsperiode wird aus der Laufenden Rechnung mit einem Mittelzufluss von 8,3 Mio. Franken gerechnet. Zusammen mit den hohen Investitionen von 21,6 Mio. Franken ergibt sich ein Fehlbetrag von 13,3 Mio. Franken. Zur Finanzierung ist eine zusätzliche Neuverschuldung von rund 13 Mio. Franken absehbar. Gesamthaft müssen Schulden von ca. 36 Mio. Franken neu arrangiert werden. Die Schulden von 40 Mio. Franken am Ende der Planungsperiode werden voraussichtlich zu durchschnittlich 1,6 % verzinst. Beim derzeit sehr tiefen Zinsniveau besteht ein hohes Zinssatzänderungsrisiko.

Die vergangenen Jahre (2008 - 2012)



Mit der Einführung des Refa konnte die Steuerbelastung gesenkt, die knappe Laufende Rechnung aber nicht wesentlich verbessert werden. Die unbefriedigende Entwicklung im Steuersubstrat hält an und die Aufwendungen stiegen deutlich. Mit sehr tiefen Investitionen konnte trotzdem die Fremdverschuldung reduziert werden. Für die vergangenen fünf Jahre steht im Steuerhaushalt den Nettoinvestitionen von 4,2 Mio. Franken ein Cash Flow von 10,2 Mio. Franken gegenüber, was einem Selbstfinanzierungsgrad von 243 % entspricht. Zusammen mit den Nettoveräusserungen von Finanzvermögen (0,9 Mio.) resultierte ein Haushaltüberschuss von 6,9 Mio. Franken. Ende 2012 wird ein Nettovermögen von 13,8 Mio. Franken und ein Zinsbelastungsanteil von - 6,0 % ausgewiesen, was im Vergleich mit anderen Gemeinden einer gut durchschnittlichen Substanz entspricht. In der Rechnung 2012 fallen in folgenden Bereichen über dem Durchschnitt der Gemeinden¹ liegende Aufwendungen an: Finanzen und Steuern Übriges, Zusatzleistungen zur AHV/IV, Jugend, Soziale Wohlfahrt Übriges, Gesetzliche wirtschaftliche Hilfe, Behörden und Allgemeine Verwaltung Übriges sowie Kindergarten. Im Abschluss 2012 liegt der Cash Flow mit 1,7 Mio. Franken um 0,3 Mio. Franken tiefer als im Vorjahr. Die Einführung des Refa (+ 4,9 Mio. Ressourcenausgleich, netto ca. 4 Mio.) führte zu deutlich höheren Erträgen. Sie wurden zur Deckung höherer Aufwendungen (Bildung, Jugend, Zusatzleistungen, Pflegefinanzierung etc.), für die BVK-Rückstellung, die Kompensation tieferer Grundstückgewinnsteuern und den tieferen Steuerfuss verwendet.

		Haushaltbereich		Total
		Steuern	Gebühren	
Cash Flow Lfd. Rechnung	1'000 Fr.	10'262	-74	10'188
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	1'000 Fr.	-4'221	-3'091	-7'312
Veränderung Nettovermögen	1'000 Fr.	6'041	-3'165	2'876
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	1'000 Fr.	896	-	896
Haushaltüberschuss/-defizit	1'000 Fr.	6'937	-3'165	3'772
Kennzahlen				
Nettovermögen (31.12.2012)	Fr./Einw.	2'152	-156	1'996
Eigenkapital (31.12.2012)	Fr./Einw.	3'145	299	3'444
Selbstfinanzierungsgrad (2008 - 2012)		243%	-2%	139%

		Wasser	Abwasser	Abfall
Spezialfinanzierung (31.12.2012)	1'000 Fr.	1'234	309	372
Stille Reserven	1'000 Fr.			
Kostendeckungsgrad (2012)		70%	42%	101%
Selbstfinanzierungsgrad (2008 - 2012)		47%	1724%	-338%
Gebührenertrag (2012)	Fr./Einw.	68	64	96

Im Abfall führte ein negativer Cash Flow (nicht gedeckte Konsumaufwendungen) zu einem negativen Selbstfinanzierungsgrad. Abwasser und Wasser bauen mit sehr tiefem Kostendeckungsgrad das Spezialfinanzierungskonto rasch ab.

¹ Jährlicher Aufwand mehr als 50 Franken/Einwohner bzw. 1'000 Franken/Schüler höher als Mittelwert